

der Spitze dreieckig erweiterter Seitenbinde, ferner mit je zwei kleinen, strichförmigen, gelben Flecken am Rücken, einer neben der Naht hinter dem Schildchen und ein zweiter, schwächerer, weiter hinten und außen gelegen. Außerdem die ganze Oberseite fein aber deutlich genetzt, die Punktierung feiner und weniger dicht, besonders in der Mitte des Halsschildes; der Halsschild jederseits vor dem Hinterrande mit einem ziemlich kräftigen, dicht punktierten Quereindruck. Von *H. tessellatus*, der in der Zeichnung der Flügeldecken und in der Charinierung der Oberseite an die neue Art erinnert, unterscheidet sich *Zimmermanni* durch bedeutendere Größe, etwas länglicheren Körperbau, flachere Flügeldecken, vor allem aber durch den deutlichen Quereindruck jederseits vor der Halsschildbasis und das stark eingedrückte letzte Abdominalsternit. Infolge der deutlichen Netzung der Oberseite könnte man die vorliegende Art auch für *H. Guernei* halten, den ich nur aus den Beschreibungen kenne; doch soll dieser nach Bedel (Cat. Col. Nord-Afr., 1925, 353) dem *limbatus* nahe stehen und dürfte daher schon durch den roten Vorderkopf und die roten Seitenränder des Halsschildes von *Zimmermanni* abweichen. Ich bin aber überzeugt, daß der in einem Kratersee der Insel Flores (Azoren) entdeckte *H. Guernei* auch sonst in morphologischer Hinsicht von unserem *Zimmermanni* aus dem bergigen Hinterlande von Triest differieren wird¹⁾.

Das einzige Exemplar des *H. Zimmermanni* wurde bei S. Pietro del Carso im Triester Hinterland, an der Krainer Grenze, in 700 m Seehöhe, am 9. 4. 1911 in Gesellschaft des *H. rufifrons* gefunden. Ich widme die neue Art unserem besten Kenner der Dytisciden, Herrn Alois Zimmermann in München. —

Zur besseren Übersicht der Unterschiede zwischen *H. Zimmermanni* und den übrigen mir bekannten Arten aus der Verwandtschaft des *H. planus* habe ich folgende kleine Tabelle zusammengestellt:

- | | |
|---|---|
| 1. Halsschild zwischen den Punkten überall deutlich genetzt | 2 |
| — Halsschildscheibe wenigstens vor dem Schildchen bloß punktiert, ohne mikroskopische Netzung | 5 |
| 2. Kopf vorne und hinten, sowie die Seiteuränder des Halsschildes mehr oder weniger rötlich; die Schultern und bisweilen die Flügeldeckenbasis neben dem Schildchen gelbgefleckt. Von <i>planus</i> schon durch Netzung der Oberseite und die Färbung des Kopfes und Halsschildes | |

¹⁾ Der angebliche *H. Guernei* aus Südfrankreich (cf. Chobaut, Bull. Soc. ent. France, 1905, 156) soll nach Bedel (Col. Nord Afr., 1925, 353) von der kanarischen Art verschieden und mit *limbatus* identisch sein.

hinreichend verschieden. — Azoren: Insel Flores, in einem Kratersee.

Guernei Rég.

— Kopf und Halsschild einfach schwarz 3

3. Flügeldecken einfarbig, braun oder schwarz, ziemlich kräftig und dicht punktiert, die schmalen Zwischenräume der Punkte schwach oder undeutlich genetzt. Länge: 3,5—3,8 mm. In den hochalpinen Seen der Alpen, Pyrenäen und der Herzegowina.

foveolatus Heer.

— Flügeldecken an der Basis, an den Seiten und an der Spitze meist scharf gelb gezeichnet 4

4. Etwas größer und länglicher; Halsschild jederseits vor der Basis mit einem langen, schmalen, kräftig punktierten Quereindruck; Flügeldecken flacher, sehr fein, wenig dicht punktiert, die ziemlich breiten Zwischenräume der Punkte fein genetzt; letztes Abdominalsternit in der Mitte stark eingedrückt. Länge: 3,8 mm. — Triester Karst an der krainischen Grenze. *Zimmermanni* n. sp.

— Kleiner, Halsschild vor der Basis ohne Quereindruck; Flügeldecken gewölbter, dichter und kräftiger punktiert, dazwischen genetzt; letztes Abdominalsternit kaum eingedrückt. Länge: 3—3,5 mm. — Mittelmeergebiet, atlantische Küsten Europas und Kanarische Inseln.

tesselatus Drap.

5. Letztes Abdominalsternit zwischen der kräftigen Punktierung glänzend glatt 6

— Letztes Abdominalsternit zwischen der Punktierung fein, mikroskopisch chagriniert 7

6. Kleiner; der Kopf und der Halsschild gewöhnlich ganz schwarz, höchstens der Clypeus über der Fühlerwurzel etwas heller; Flügeldecken deutlich feiner punktiert. Länge: 3,5 mm. — Europa, Mittelmeergebiet *pubescens* Gyll.¹⁾

— Größer; der ganze Clypeus und der Seitenrand des Halsschildes gelbrot; Flügeldecken gröber punktiert. Länge: 3,8—5 mm. — Mittelmeergebiet, besonders im Westen; auch an den atlantischen Küsten von Frankreich *limbatus* Aubé.

¹⁾ *H. Habelmanni* Wehncke (Dalmatien, Elba) ist nach Seidlitz (Best.-Tab. pag. 72) und R. Scholz (Ent. Mitt. 1916, 173) eine südliche Rasse des *pubescens* mit breit gelb gefärbter Flügeldeckenbasis. Nach der Originalbeschreibung ist auch der Kopf vorne und hinten rot gesäumt, ebenso die Seiten des Halsschildes, was jedoch Herr Scholz auf unreife Stücke zurückführt.

7. Größere Arten, mindestens 4 mm lang 8
 — Kleinere Arten, unter 4 mm Länge 9
8. Flügeldecken braun, eine deutliche, zackige Basalbinde, ein Seitenrandstreifen und ein damit verbundener Posthumeralfleck etwa im vorderen Drittel gelblich, meist auch noch einige helle Strichelchen weiter innen auf dem Rücken¹⁾. Länge 4,5 mm. — Westliches Mittelmeergebiet (Syn.: *Lucasi* Reiche, *nigriceps* Schaum.). *confusus* Lucas.
 — Flügeldecken dunkelbraun, an der Basis und am Seitenrand oft heller, jedoch ohne deutliche gelbe Zeichnung; Kopf schwarz. Länge: 4 bis 4,5 mm. — Europa, Mittelmeergebiet. *planus* Fabr.
9. Abdomen runzelig punktiert. Clypeus rötlich gesäumt, Flügeldecken an der Basis und an den Seiten mehr oder minder gelb gefleckt; Halsschild größtenteils mikroskopisch genetzt, nur in der Mitte vor den Schildchen glatt. Länge: 3,5—3,8 mm. — Westliches Mittelmeergebiet (auch in Italien: Varano, leg. Paganetti!) *analysis* Aubé.
 — Abdomen nicht runzelig punktiert, Clypeus nicht heller gesäumt, Flügeldecken fast einfarbig, schwarz oder braun; die Netzung des Halsschildes stärker reduziert, die Halsschildscheibe in größerer Ausdehnung glänzend glatt, bloß punktiert. Länge: 3—3,5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. *discretus* Fairm.

Zwei neue paläarktische Staphyliniden (Col.).

(14. Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden).

Von Hans Wendeler, Berlin-Karow.

Paederus pumilus n. sp.

Geflügelt, glänzend, Kopf und Flügeldecken dunkel stahlblau, Halsschild, Vorderbrust, 2 Basalglieder der Fühler, Taster bis auf das schwarze Endglied rotgelb. Hinterleib und Beine schwarz.

Mit *Paederus ruficollis* F. verwandt, jedoch schon durch bedeutendere Kleinheit auffallend verschieden.

Kopf länglich oval, $1\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, mit vorgequollenen Augen, nach hinten gleichförmig gerundet verengt, Schläfen $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Augen. Neben den Augen, auf der Stirn, befindet sich eine Grube, in diese mündet eine nach vorn parallel dem Seitenrand ver-

¹⁾ Bei einem mir vorliegenden Exemplar ist auch der Vorderrand des Clypeus schmal, aber scharf gelb gesäumt. Ob immer?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Josef (Giuseppe)

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Hydroporus-Arten aus der Verwandtschaft des planus Fabr. 260-263](#)